

## Die fromme Mutter.

---

Mutter fühlt ein wonnig Weh',  
Dankbar blickt sie in die Höh',  
Flehend: Sei mir gnädig, Gott!  
In der bangen Stunde Noth.

Mutter hält das Kind im Arm,  
Drückt es zärtlich, drückt es warm;  
Daß es in der kalten Welt  
Ein liebwarmes Herz behält.

Mutter schaut das Kindlein an,  
Lernt ein tiefres Schau'n daran;  
Sonne, Mond und Sternen-Schein  
Leuchten nun erst himmelrein.

Mutter reicht in sel'ger Lust  
Kindlein ihre fromme Brust,  
Selig, daß sie Leben giebt  
Dem, das sie noch süßer liebt.